

Admiralität, die Offizierkorps der Garnison, die Deputationen der im Hafen liegenden Kriegsschiffe sowie die gelandeten Herren. An der Reinsseite des Schiffes hatten die Arbeiter der Werft Aufstellung genommen. Um 2 Uhr traf der Kaiser mit den Herren seines Gefolges in dem Verkehrsboote „Sulda“ an einer besonderen Anlegestelle ein und wurde hier vom Staatssekretär v. Tirpitz, dem Chef der Marineleitung der Office Bringen Heinrich von Preußen, sowie dem Aufseher der Direction der Germania-Werft und der Aktiengesellschaft Friedrich Krupp empfangen. Sodann begaben sich die hohen Herrschaften zur Landung. Beim Betreten des Heilighausen-Infanterie-Regiments 1. Seebataillon des holländischen Ehrenmarcks. Der Kaiser schritt die Front der ebenfalls von der Marine-Infanterie gebildeten Grenzkompagnie ab, während an der Landungsstelle die Kaiserflandre geblüht wurde. Hierauf betrat der Kaiser, Bringen Heinrich, Staatssekretär v. Tirpitz und der Schiffshauptdirektor der Germania-Werft die Kasse, während das Gefolge unter einem Pavillon Platz nahm. Der Kaiser schritt die Front der ebenfalls von der Marine-Infanterie gebildeten Grenzkompagnie ab, während an der Landungsstelle die Kaiserflandre geblüht wurde. Hierauf betrat der Kaiser, Bringen Heinrich, Staatssekretär v. Tirpitz und der Schiffshauptdirektor der Germania-Werft die Kasse, während das Gefolge unter einem Pavillon Platz nahm. Der Kaiser schritt die Front der ebenfalls von der Marine-Infanterie gebildeten Grenzkompagnie ab, während an der Landungsstelle die Kaiserflandre geblüht wurde. Hierauf betrat der Kaiser, Bringen Heinrich, Staatssekretär v. Tirpitz und der Schiffshauptdirektor der Germania-Werft die Kasse, während das Gefolge unter einem Pavillon Platz nahm.

Eure Majestät, Eure königliche Hoheit, meine Herren! Das Schicksal, zu dessen Stellvertreter ich veranlaßt bin, soll den Namen unserer Vaterlande, was sagt uns dieser Name? Wie wollen wir das Deutsche Reich? Wie soll es sein? Sicher ruhen in der Eintracht der Fürsten und Stämme; Kleinen und Großen das Wohl ihres Reichs nach Gesetz und Verfassung nehmend; hilfreich den Schwachen; nachende Wohlfahrt und Ordnung im Innern; auf friedlichen Arbeit freie Bahn; jeder Tätigkeit ein berufliches Willkommen. So allein kann im Reich der Hohen bereitet werden für alle Werke des Friedens. Sie zu schirmen im Wettbewerb der Völker, dazu halten wir unsere Waffen scharf. Der Sohn eines schwachen Volkes ist, dem heimischen Schicksal losgerissen, ein in den Wind gefallener Blatt. Wer von uns hinauszieht, um deutsche Kultur und deutsche Arbeit in die Welt zu tragen, soll seines feinen Nadelns in der Heimat sicher sein. Darum schaffen wir uns unsere Flotte. Für niemanden aber ist unsere Seemacht eine Heuschrecke. Willig stehen wir in Reich und Welt mit allen Freunden des Friedens, ohne zu verlangen, daß nicht vor uns ein anderer Vorkommen. Der Staat im höchsten Maße der Völker, so wollen wir unser Land heilen und gedeihen lassen, dazu heile uns auch unser jüngstes Schiff, das Eure Majestät jetzt laufen wollen.

Sobald der Reichszustanzler seine Rede beendet hatte, rief Se. Majestät der Kaiser: „Ich taufe dich auf den Namen Deutschland“, und zertheilte dabei am Bug des Schiffes die Champagnerflasche. Reichszustanzler Graf Wilam forderte die Verammelten auf, ein dreimaliges Hoch auf Seine Majestät auszubringen, in welches alle jubelnd einstimmten. Die Wacht hielten die Nationalflaggen. Der Kaiser begab sich zur Beobachtung des Staatslaufes zu einem an der Mastspitze errichteten Kabinen. Beim Eintreten des Schiffes in das Wasser bradte der Schiffshauptdirektor ein dreimaliges Hoch auf Seine Majestät den Kaiser aus. Seine Majestät beobachtete die hierauf von den Herren der Werft und führte in dem Verkehrsboote „Sulda“ an Bord des Unionsdampfers „Kaiser Wilhelm II.“ zurück.

Anschließend des Staatslaufes war Sonnabend abend bei dem Bringen Heinrich im Schloße zu Kiel eine größere Abendtafel, an der der Kaiser mit Gefolge teilnahm. Einladungen waren ergangen an den Reichszustanzler Grafen v. Wilam, den Staatssekretär v. Tirpitz, den Staatsminister v. Thielen, den Generalinspektor der Marine v. Köster, die amnestierten Admirale, den kommandierenden General des 9. Armee-Korps v. Wulff, den Kommandierenden General v. Wilmowski, den Vizepräsidenten der Werft und die Direktoren der Germania-Werft. Neben dem Kaiser saßen der Reichszustanzler rechts, v. Tirpitz links; gegenüber saß Prinz Heinrich zwischen v. Köster und v. Thielen. Die Tafelmusik stellte das Musikorchester der 1. Matrosendivision.

Reichszustanzler Graf Wilam hat Sonntag morgen die Rückreise von Kiel nach Berlin angetreten.

Der Prinz-Regent von Bayern empfing Sonntag nachmittag im Residenzschloße den neuen schweizerischen Gesandten de Glarade in feierlicher Antrittsaudienz und gab nachmittags zu Ehren des Gesandten eine Tafel.

Verhandlungsprotokolle. Dr. Hamann, der Senior der national-liberalen Fraktion, ist ernstlich erkrankt. Nach einer Meldung der „Münch. N. Nachr.“ ist der Ministerialrat im bayerischen Finanzministerium, v. Paus, zum Staatsrat des Finanzministeriums ernannt worden.

Für das Herrenhaus pränotiert. Von dem alten und dem besiegten Gesundheitsminister Reichshofrathen Senator ist an Stelle des verstorbenen Reichshofrathen Rittergeheimrathes v. d. Groden-Arenstein der Geheimheimrath Graf August zu Eulenburg auf Gallingen im Kreise Friesland für das Herrenhaus pränotiert worden. Mit ihm wird das vierte Mitglied der Familie Eulenburg in das Herrenhaus einziehen. Zwei Eulenburg, der Fürst Viktor zu Eulenburg und der Graf Richard von Eulenburg, sind erbliche Mitglieder, Graf Botho, der frühere Staatsminister, ist als künftigen Vertrauens- und Lebensgefehrten besetzt worden. Wenn Graf August zu Eulenburg-Gallingen besetzt worden ist, so werden alle vier Linien der Eulenburgischen Familie durch ihre Oberen vertreten sein.

Bei der Landtagsversammlung im ersten Straßburger Wahlkreise wurden im ganzen 34 Stimmen abgegeben. Hierunter erhielten laut amtlichen Protokoll Graf von der Groden-Arenstein (konterbatt) 300, Rittergeheimrath Hennig-Garnin (konterbatt) 3 Stimmen und Rittergeheimrath Windmann-Dönböck (konterbatt) 1 Stimme. Erster ist mittig gewählt.

Das Sozialunterstützungsgesetz, das dem Abgeordnetenhause nach Reichsbeschluss im März d. J. vorgelegt, ist, nachdem im Reichstagsministerium festgestellt.

Friedenskonferenz. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet: Es verläutet, falls alle Mächte den Vorschlag zu einer zweiten Friedenskonferenz annehmen sollten, werde dieselbe doch voraussichtlich nicht vor dem Jahre 1906, und zwar wahrscheinlich im Haag zusammenzutreten.

Südwelafrika. Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt: „In letzter Zeit sind in der Presse vereinzelte Klagen darüber laut geworden, daß Feldposten für die mobilen Truppen in Südwelafrika den Empfängern gar nicht oder nicht rechtzeitig zugegangen seien. Hierzu wird von zuverlässiger Seite mitgeteilt, daß bei den militärischen Operationen in Südwelafrika die Zuführung der Postsendungen an die Truppen mit außerordentlichen Schwierigkeiten verknüpft ist und insbesondere durch mangelnde Verkehrsmittel, die Abkommendarung von Mannschaften und sonstige spezifisch militärische Anordnungen erschwert wird. Neben in der Natur der Sache liegenden Schwierigkeiten muß in doppelter Richtung Rechnung getragen werden; denn die von den Truppenangehörigen abgeforderten Nachrichten kommen häufig erst nach vielen Wochen an. Jedemfalls ist die Postverwaltung unangenehm, die entliegenden Verzögerungen auf die unvermeidlich zu bezeichnen.“

Der Dampfer „Spades“ mit 150 Büren, die als Frachter für Transportholonnen dienen sollen, sowie mit Vorräten

und Hindernis, ist von Kapstadt nach Swakopmund abgegangen.

Ein Telegramm aus Uvington meldet, dort seien zwei Frauen eingetroffen, die die brutale Ermordung ihrer Männer sowie anderer holländischer Farmer auf dem deutschen Gebiete durch Hottentotten berichten. 23 Frauen gelang es, sich mit ihren Kindern nach Nietfontein zu retten.

Amthliche Meldung. An Typhus gestorben: Sergeant Rudolf Kiesel, geboren am 10. April 1875, früher im Feldartillerie-Regiment Nr. 3, am 30. Oktober in Grootfontein; Greiter Wilhelm Goller, geboren am 6. Juni 1870, früher im 7. bayerischen Infanterie-Regiment, am 16. November in Windhof; Greiter Wilhelm Bruns, geboren am 16. Januar 1882, früher im Pflücker-Regiment Nr. 37, am 24. Oktober in Enfuro; Reiter Georg Bogt, geboren am 22. Januar 1884, früher im Feldartillerie-Regiment Nr. 42, am 16. November in Ojimbinde. Ein Herzschlag gestorben: Reiter Wilhelm Ehme, geboren am 13. August 1882, früher im Kürassier-Regiment Nr. 5, am 4. November in Ojimbango in Folge Stillschlages.

An Darmblutung gestorben: Reiter August Woithe, geboren am 17. Juni 1882, früher im Infanterie-Regiment Nr. 155, am 4. November bei Ojimbango.

Gefallen: Greiter August Steiner, geboren am 5. Januar 1880, früher im 5. bayerischen Infanterie-Regiment, am 15. November bei Ojimbango. Reiter Bruno Brückmann, geboren am 2. Juni 1881, früher im Krain-Bataillon Nr. 3, am 22. Oktober bei Ojimbango in Folge Einziehen der Viehwache.

„Der heilige Krieg.“

Zuht in dem Augenblicke, als in Deutschland die Rückberufung des Gouverneurs Reutwein beschlossen wurde, erhielt dieser in Meebotoh den Brief, in dem Hendrik Witbooi ihm den „heiligen Krieg“ der gesamten afrikanischen Völker bescheinigen gegen die Väter der Unfreiheit. Die Zeitungen haben uns nicht gemeldet, ob Oberst Reutwein von diesem Briefe überascht ist, und man hat auch nichts davon gehört, ob etwa die leitenden Kreise in Berlin wieder davon überascht sind. Jedenfalls sind aber die besseren Kreise Afrikas von Hendrik Witboois Ausführungen ganz und gar nicht überascht, haben sie vielmehr seit langer Zeit vorhergesehen.

Oberst Reutwein ist ja das tragiische Geschick nicht erst spürt, das er jetzt um der Fehler willen schließlich abberufen wird, die bis dahin bei seiner vorgelegten Behörde ihm zum größten Lobe gereicht haben. Gewiß war es grundrätlich falsch, daß er auf die Beilegung der Hottentotten verdrängte und in einem Bündnisse mit ihnen die Sicherung der Zukunft der Kolonie erblickte. Aber die Gerechtigkeit zwingt doch zu dem Anerkenntnis, daß er mit der damals ihm zur Verfügung stehenden Macht die Niederwerfung der Eingeborenen nicht hätte durchführen können, und daß gerade seine Eingeborenenpolitik der in der Wilhelmstraße zu Berlin beliebten Fortwurfsel und Selbstheit entsprach. Das Fortwurfsel in Windhof hätte ja auch noch recht lange dauern können, wenn nicht durch die Fehler unserer Gesamtpolitik in unserer Kolonie der störende Einfluß des englischen Kapitals und der Intriquen der englischen Waffenhändler immer stärker geworden wäre. Hoffentlich wird die bevorstehende Berufung des Herrn v. Vindeuitt nach Windhof nicht eine Besserung herbeiführen. Seine Aufgabe wird heute schon in erster Linie darin bestehen, die deutsche Regierung davon zu überzeugen, daß trotz der drohenden Gewitterwolken unsere Lage in Südwelafrika geradezu glänzend ist, sofern nur die nötige Entschlußkraft bewiesen wird.

Hendrik Witbooi spricht in seinem Schreibbriefe davon, daß er nicht leichten Herzens und auch nicht freiwillig den mit Reutwein geschlossenen Vertrag gebrochen habe, sondern daß „Gott aus dem Himmel den Vertrag zerbrochen habe.“ Oberst Reutwein hat diesen Brief als einen Ausdruck religiösen Wahnsinns bezeichnet und hat damit nur auf seine Befund, daß er seine Abnung von den tatsächlichen Verhältnissen hat. Es ist längst bekannt, daß unter den Regern eine starke Bewegung herrscht, die das Wort „Afrika vor die Afrikaner“ in vorwiegender Weise dahin vertieft: Afrika für die Regier. Eingeborene christliche Prediger durchziehen das Land, um die Regierungen aufzuwecken, und zwischen den Hauptstämmen der Selbstbestimmten Stämme werden Bündnisse geschlossen. Das religiöse Moment, das die Regierbarkeit dabei in den Vordergrund zu schieben suchen, ist in Wahrheit nur eine Besleierungsmittel, und der drohende „heilige Krieg“ nichts anderes als der Versuch einer großen Gesamterhebung der dunklen Masse. Diese Erhebung ist hervorgerufen durch die blutige Schuld der Engländer.

Während die Büren durch eine verständige und würdevolle Haltung den Kaffern zu imponieren verstanden und diese in Furcht und Staunen hielten, haben im Burenkrieg die Engländer, da sie den tapferen Feind mit der Waffe nicht zu beliegen vermochten, die Kaffern auf die Frauen und Kinder des unglücklichen Volkes gekehrt, um die Männer zur Verweigerung und Unterwerfung zu zwingen. Außerdem haben diese die Büren zu gewinnen, krupplos das Maßrecht an Gold- und Gangschwarze ausgeteilt. Die natürliche Folge dieses unangehörigen Fehlers war natürlich eine Steigerung des Selbstbewußtseins der farbigen, die bis zum Größenwahn geht. Es ist eine eigentümliche Wendung des Geschicks, daß dort den englischen Sesslern gerade die deutsche Kolonie zuerst den Anproß dieses Rassensinnismus der Regier auszuhalten hat. Aber gerade hier liegt der lichtvolle Ausblick für die deutsche Zukunft Südwelafrikas. Denn die verkehrte Eingeborenenpolitik der Engländer wird sich nicht nur durch Mißstände in ihren eigenen Verhältnissen rächen, denen sie schließlich so fest wie wir in Südwelt werden entgegenzutreten können, sondern ihr eigenes Reich und Wut in Südwelt wird sich loslösen von dieser. Aus dem Selbstbewußtseis des Mutterlandes, das Eingeborenenfrage ist und bleibt in wirtschaftlicher wie in künftiger und politischer Beziehung das Müßig-nicht-an der Weißen in Südwelt. Wenn deshalb die deutsche Verwaltung durch Niederwerfung des Mutterlandes, Entsaufnung der Eingeborenen, Abschaffung der „Kapitäten“ und tatkräftige Besiedelung des Landes Entschlossenheit beweist, so wird sie in demselben Maße zum Rückgrate der südafrikanischen Politik werden als England hierin verlagert. Einige deutsche Zeitungen haben in Würdigung dieser Verhältnisse die Erwartung ausgedrückt, daß England zu einem gemein-

jamen Vorgehen gegen die Eingeborenen nimmere die Hand bieten würde. Daran ist sicherlich zu denken, da die Erfolge des Burenkrieges den Jingo's all zu sehr zu Stoffe geflossen sind. Wohl aber werden die Fehler der englischen Eingeborenenpolitik noch einmal das Wort Bismarck's wahr machen: „Südwelafrika wird das Grab der englischen Welt-herrschaft.“

Deutsch-österreichischer Handelsvertrag. Aufschluß der in Berlin stattfindenden deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen (s. am Sonntag oben) den dem Staatssekretär Reichthum ein Diktier, woran der jeweilige Gesandte, der Finanzminister Reichthum, die Minister-Moeller und Rheinbaben, Staatssekretär Stengel und Unterstaatssekretär Mühlberg teilnahmen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Aus dem österreichischen Abgeordnetenhause.

Zu Beginn der Sonnabend-Sitzung des Abgeordnetenhause's wies Abgeordneter Krieger unter lebhaftem Beifalle die am Freitag von dem Abg. Bernstorfer vorgebrachten Beschimpfungen der Dynastie zurück, die genügt mit Recht die Enttarnung aller Abgeordneten herbeigeführt hätten. Er sprach sein Bedauern darüber aus, daß es infolge der lokalen Verhältnisse unmöglich sei, zum Sitze des Abgeordneten aus den Ausweisungen der Regier genügend zu folgen, um ihnen in allen Fällen entschieden entgegenzutreten zu können, erziele dem Abg. Bernstorfer nachdrücklich eine Erdrung's- und drückte sein Bedauern aus über die noch nie begangene unangenehme Art, wie ein Abgeordneter am Freitag im Hause geäußert habe. (Allgemeiner Beifall.) Ministerpräsident Dr. v. Chlumetz erklärte, obwohl der Beifall den in seiner Absicht nicht entgegen, nicht wenig zum zurückgehenden Ausweisungen des Abg. Bernstorfer, die nach der Beschimpfung zulässige Genäuße habe angeeignet lassen, müsse er doch noch folgendes bemerken:

„Es liegt eine Karte, die den konstitutionellen Einrichtungen alles verhandelt, nicht an dem Fundamentalfest des Parlamentes zu verlegen, daß die Monarchie und die Dynastie nicht in die Erörterung zu ziehen. (Lebhafte Zustimmung.) Wenn das aber noch dazu in großlicher, jedes bessere Gefühl empfindende Weise geschieht (lebhafter Beifall), wie es der Fall war, so kann darin nichts anderes gesehen werden, als daß auch auf dieser Seite auf den Mißbrauch der Verfassungsmäßigkeit höchsten Gemüths gelegt wird als auf die unangehörigen politischen und wirtschaftlichen Erfolge, die ein solcher und als sorgfältige Ueberlegung entzündender Gebrauch der Volkserhebung zuziehenden Rechte allen Schichten der Bevölkerung. (Lebhafte Beifall.) Den Wunsch der unalten Dynastie habend, nicht nur die Monarchie, sondern die Freiheit der Nationen, nicht wenig zum Trüger der Krone aber unterm erhabenen Romane, bringt die Gegenwart und bringt die ganze gefittete Welt zu unbegrenzter Verachtung entgegen (lebhafter Beifall), daß jeder Versuch, diese hehre Welt zu verunreinigen, von vornherein dem schlimmsten Schicksal, nämlich der Unfreiheit, verfallen ist. (Lebhafte Beifall.) Wenn ich aber trotzdem der allgemeinen Enttarnung über das höchste Bedauern vom Freitag Ausdruck gebe, so folge ich der Stimme des Volkes, die mit ihrer ganzen Kraft verlangt, daß ein solcher Fretel an den heiligen Empfindungen von dieser Stelle gerademaßig wird.“ (Lebhafte Beifall und Handklatschen.)

Sonntaglichen Abgeordnetenhause.

Das ungarische Abgeordnetenhause wird in kurzem zur vierten Session zusammenzutreten und dann in der Lage sein, die angehängten Angelegenheiten ohne Furcht vor der Opposition zu erledigen und positive Arbeit zu leisten. Untrüglich ist der Beschluß, Abendklausuren zu veranstalten, mit Überarbeitung gewisser formaler Bestimmungen gefestigt worden; allein die Constitution hat auch die früheren Kabinette Vaufrin, Szell und Debarony angenommen, sich zur Wahrung der höchsten Interessen des Staates über wesentliche Bestimmungen der Verfassung hinwegzusetzen. Es ist die Schuld der Opposition, daß der Erlöszeitpunkt beinahe etwas Gewöhnlichem ähnliches geworden ist, was die Regierung im Falle der Verhinderung ebenfalls etwas mehr Gefährliches als der Erlöszeitpunkt.

Frankreich.

Der Fall André.

Die Unzufriedenheit der Regierungspartei wächst sichtlich. Man ist besonders darüber unzufrieden, daß der Kriegsminister Boreau's fast alle Offiziere entfernt hat, die die Umgebung der Kaiserin bilden, und sich darin ein neues Jusseinschreiben der Nationalisten. Man hält den Entzug des Ministerpräsidenten Combes beinahe für unermesslich.

Südwelafrika.

Die Unruhen in Kapilien.

In Bahia meuterte am Freitag ein Bataillon aus das Infanterie eines Unteroffiziers. Als der Bataillonkommandeur eine Anrede an die Meuterer halten wollte, wurde er von dem Unteroffizier erschossen. Andere Truppen griffen hierauf das meuternde Bataillon an und es gelang ihnen, die Bewegung zu unterdrücken. Der australische Bataillon wurde ebenfalls schwer verwundet und ist seinen Wunden erlegen. Die Ruhe ist vollständig wiederhergestellt.

Die Meuterei eines Teiles der Bundesstruppen in Bahia ist unterdrückt und der Führer der Meuterei, Litropeto, der wegen des Verdrusses, an der Meuterei beteiligt gewesen zu sein, verhaftet worden war, freigelassen worden.

Der Oberst Mauro Sobre, der Hauptoffizier der letzten Unruhen welcher bei dem Kampfe in der Militärkaserne verhandelt war, hat sich der Behörde gestellt und ist an Bord des Panzerschiffes „Marchal Deodoro“ gelangen geflohen worden. — In ganz Südwelafrika herrscht 1898 Ruhe.

Der Krieg in Ostafrika.

Der russisch-englische Zwischenfall.

In Petersburg glaubt man, daß die russisch-englische Vereinbarung über den Guller Zwischenfall in dieser Woche unterzeichnet werden wird.

Die holländische Untersuchungs-Kommission hielt am Sonnabend eine Sitzung ab, um das Zeugnis von drei weiteren Zeugen zu hören, die jetzt zum ersten Male seit dem 21. Oktober aus der Nordsee zurückgekehrt sind. Die Führer der Fischdampfer „Wajst“ und „Woon“ bestritten den Schaden, der ihren Fahrgästen durch die Kanonen der Russen bei 20 Minuten kanoniert, zugefügt ist. Der letztere von den beiden Kapitänen sagte aus, daß er mehrere große Fahrgänge um 1/4 Uhr am Abend des 21. Oktober gesehen habe vor der Ankunft der Regelschiffe, welche das Feuer um Mitternacht eröffneten. Der Hochschiffmann wies darauf hin, daß dies bei einem hellen Tage hätte, in einem Abstand von ungefähr 1 1/2 bis 2 Meilen geschehen. Dieser fremde Dampfer näherte sich dem „Kamer“ und feuerte einen Schuß ab, der nicht bei seinem Woll vorübergegangen wäre; darauf wurde der Dampfer in südwestlicher Richtung fortgeschickt. Andere Fischdampfer wären zur Zeit nicht in der Nähe gewesen.

Port Arthur.

Ein wüthender Angriff auf Port Arthur wurde am 17. d. M. wieder unternommen und es heißt, die Japaner hätten einige Minengänge in wichtigen Stellungen besetzt. Japanische Mitteilung: Die Armee vor Port Arthur berichtet, daß die Befestigung mit Schiffsgeleisen die Explosion eines russischen Pulvermagazins beim Anland herbeiführt. Die Tätigkeit bei den Angriffen schreibt dem Plane gemäß fort. General Schibata meldet, die Japaner hätten einen Sturm am 25. Oktober bis 2. November durch den Gebirgsdienst der Truppen abgesehen worden. Der furthafte Sturm wurde am 30. Oktober unternommen; aber durch einen Bajonettsangriff der Russen und die Tapferkeit der Schützen wurde der Feind überall zurückgeschlagen. Im diesem Zuge unternahm die Japaner einen Sturm mehr. Eine große Menge Leichen der Japaner sind nicht fortgeschafft worden. Am 31. Oktober wurden zwei Sturmangriffe gemacht um 4 und um 9 Uhr nachmittags, doch wurde der Feind beide Male durch unsere Bajonette und Mörserbomben zum Rückzuge gezwungen. Einmal nennt ferner eine Anzahl von Offizieren, die sich befehlend vorant gemacht haben, darunter die Generale Kondratow, Wittin und Gorbatsowki, sowie den Ingenieur Ostrogrenko. Die Festung und die Forts werden, wie Schibata ferner meldet, unaufföhrlich beschossen. Nach Abwche des heftigen Sturmangriffs, der neun Tage dauerte, hat sich der Wert der Truppen bedeutend vermindert. Die Tätigkeit des Bergbauwesens ist über alles Lob erhaben. Die Verluste der Japaner sind sehr bedeutend und betragen nach chinesischen Schätzungen 7000 bis 10 000 Mann.

Aus der Mandchurie.

General Skropatnik meldet dem Jaren unter dem 19. d. M.: Heute find keine Meldungen über Kämpfe eingelaufen. Nach dem 10. März sind die russischen Heere wohlge angekommen; auch Nahrungsmittel sind genügend vorhanden. Trotz des anstrengenden Dienstes sind die Truppen guten Mutes, die Zahl der Erkrankungen ist gering. Generalcutnant Schagorow meldet dem Generalstab unter dem 18. November: Am 15. d. Mts. wurde eine Erkundigung in der Richtung auf Wamfay und Tsitsiatie, unternommen. Der Feind wurde trotz seiner Gegenwehr aus beiden Dörfern verdrängt und die Brücken über den Sunho, das Dorf Wamfay und ein Teil des Dorfes Tsitsiatie verbrannt. Auf unserer Seite sind zwei Mann gefallen und fünf verwundet worden. Am 17. d. Mts. zwangen die Japaner mit überlegenen Streitkräften eine Fortsetzung bei dem Dorfe Dapinbuchan (40 Werst südlich von Sinichun) zum Rückzuge. Tokio, 20. Nov. (Meldung des Reuters Bureau). Die zunehmende Tätigkeit am Schloß scheint auf die nahe bevorstehende einer großen Schlacht hinzuweisen. Die Schwenkungen des Russen haben offenbar den Zweck, die Japaner vorzuluden; ihre Angriffe wurden hinsichtlich zurückgeschlagen, doch scheinen die Japaner ihre Angriffe nicht aufgegeben zu haben.

Petersburg, 20. Nov. Der Korrespondent der „Wissenschaftlichen Weltanschauung“ meldet aus Wladiwostok, 19. November abends: Die in der vergangenen Nacht begonnene heftige Kanonade hat noch nicht aufgehört. Die Japaner griffen die vorgeschobenen Bataillone an und es kam zu dem 10. u. 11. Uhr e. l. wiederum an, doch wurde der Angriff unter sehr großen Verlusten des Feindes zurückgeschlagen. Man bemerkt auf dem rechten Flügel, daß die Japaner starke Truppenabteilungen vorziehen, anscheinend in der Absicht, am Schloß anzugreifen. Unsere Artillerie zwang den Feind zum Rückzuge. Auf der Distanz rückt eine starke Abteilung vor, um unsere Pläne zu umgehen. Es ist noch nicht bekannt, ob es sich um eine große Truppenabteilung handelt, oder eine Abtheilung vorzieht, welche die Besatzung genöthigt anwenden in der Hoffnung, daß wir unter Zentrum entziehen werden. In der Ferne herrscht die feste Überzeugung, daß wir Wladiwostok behaupten werden. Der Geist der Armee ist ausgezeichnet.

Aus Nah und Fern.

Gründung. Freitag früh brannte auf dem Putzger-Riff bei in London beheimatete Dampfer „Hilfshilf“, mit Schiffe von Wemel nach Westportsee bestimmt. Da der Bergungsbooter Rügen an der hinterkommene Hilfe befristigt war, ist der in Wöbeler holländische Dampfer „Elandina“ zur Hilfeleistung abgegangen. Der Dampfer ist ebenfalls ein Dampfer gebrannt, dessen Name noch unbekannt ist.

Reisiger Eisenbahnunfall. Der Somband früh 7 Uhr 43 Minuten von Wernberg nach Nürnberg abgehende Personenzug fuhr in der Station Ertlanders, vermuthlich infolge falscher Weichenstellung, auf einen beladenen Viehwagen, der zertrümmert wurde; mehrere Personen wurden verletzt. Die Weichen wurden nicht zu Schaben gekommen. Der Zugführer und der Heizer wurden leicht verletzt.

Ueber den Stand der Cholera in Russland wird folgendes gemeldet: In der Zeit vom 8. bis 16. d. Mts. kamen die meisten Erkrankungen in den Gouvernements Erivan, Wladiwostok und Samara vor, in letzterem 67 Erkrankungen in zwölf Kreisen. In den Städten Astrachan und Saratow kamen diese Erkrankungen vor, hingegen 17 in Gouvernements Samara und 11 in Gouvernements Saratow, und zwar die letzteren in der Stadt Saratow, wo 14 Personen an Cholera gestorben sind. Im Transkaspien wurden drei Krankheitsfälle beobachtet.

Wieder ein Einsturz. Somband nachmittags stürzte am Hauptmarkt in Köln ein Neubau ein, der fünf Arbeiter unter seinen Trümmern begrub. Der Feuerwehrgelände, die Beschäftigten, die teilweise, teils leichte Verletzungen erlitten hatten, aus ihrer Lage zu befreien.

Explosion. Der „Rif. Jg.“ wird aus Oberwil, 20. d. M., gemeldet: Wegen 10 1/2 Uhr explodirte in der nahe bei Wäldchen gelegenen Bergschneise von Schöpferler u. Co. ein Kessel. Zwei Arbeiter wurden schwer und einer tödtlich verletzt. Die Explosion ist auf die Entzündung giftiger Gase zurückzuführen.

Der und Marine.

— Sämtlich folgende Namen (zu Verlautbarung) sind u. d. Beförderung: • Kreisführer, Lt. der Landw.-Inf. 1. Aufgeb. (Wustan), zum Oberst; zu St. der Inf. die Vizefeldwebel bzw. Vizegarnisonmeister: • Stütz (Görlich), • Schuber (Lambert) des Inf.-Regts. 49, • Menner (Kienig) des Inf.-Regts. 25, • Neuenhofs (Görlich) des Inf.-Regts. 48, • Wörlich (Glogau), • Eder (Görlich) des Inf.-Regts. 55, • Franz (Schwimm) des Inf.-Regts. 1, • von Bergen (Görlich) des Inf.-Regts. 12, • Winkelmann (Jauer) des Feldart.-Regts. 4, • Buchheim (Rosen) des Feldart.-Regts. 20, • Eyrer (Glogau), • Göttsch (Kienig), • Kändler (Jauer) des Feldart.-Regts. 41, • Meier (Rosen) des Feldart.-Regts. 73, • Schöner (Glogau) des Train-Bat. 5, • Franke (Rosen), Vizefeldwebel, zum Lt. des Landw.-Inf. 1. Aufgebots, • Ramsborn (Kleise), Odit. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, • Weisner (Woblan), Odit. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots, — zu Hauptleuten, • Goltz, Lt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots (1. Bataillon) zum Odit., zu St. der Reserve; die Vizefeldwebel bzw. Vizegarnisonmeister: • von Merzdorf (I. Bataillon) des Gren.-Regts. 11, • Langer (Kantonow) des Inf.-Regts. 22, • Gantke (Schwimm) des Inf.-Regts. 27, • Görtz (Kienig) des Inf.-Regts. 58, • Müller (Weisner) u. B. (Schiller) des Inf.-Regts. 63, • Kraft (Kienig) des Inf.-Regts. 110, • Ranten (I. Bataillon) des Inf.-Regts. 157, • Schlichter (Schwimm) des Train-Bat. 3, • Wastler (Glogau), Lt. der Inf. des Inf.-Regts. 88, • Helmke (Glogau), Lt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, — zu Obersten; zu St. der Inf.: die Vizefeldwebel bzw. Vizegarnisonmeister: • Weitzel (Schwimm) des Gren.-Regts. 12, • Wundenberg (Wülfel), des Inf.-

Regts. 13, • Jumlach (Wülfel) des Inf.-Regts. 15, • Soberg (Wülfel), • Müller (Gelbern) des Inf.-Regts. 16, • Kaufenberg (Wülfel) des Inf.-Regts. 39, • Geragun (I. Bataillon) des Inf.-Regts. 62, • Ebermann (Kienig) des Inf.-Regts. 8, • Winkelreiter (Detmold) des Inf.-Regts. 55, • Wehre (Wülfel), • Ritter (Gelbern) des Inf.-Regts. 56, • Friebe (Wülfel) des Inf.-Regts. 87, • Euthoff (Wülfel) des Inf.-Regts. 131, • Zinnenbrint (Wülfel) des Inf.-Regts. 158, • Schütz (Wülfel) des Inf.-Regts. 4, • Spangenberg (Gelbern) des Feldart.-Regts. 7, • Winkelmann (Wülfel), • Stabemacher, • Schmieding (I. Bataillon) des Feldart.-Regts. 22, • Ead (Wiesfeld) des Feldart.-Regts. 26, • Kleefeld (Gelbern) des Feldart.-Regts. 58, • Sime, • Biermann (Wülfel) des Train-Bat. 7, • Berns (Gelbern) des Train-Bat. 14, • Gantzer, • Selby (I. Bataillon) des Inf.-Regts. 29, • Bach, • Hassenstein (Nachen) des Inf.-Regts. 40, • von Garphen (St. Johann) des Inf.-Regts. 66, • Schüller (Koblenz), • Maish (Amdenach), • Geron (Nachen) des Inf.-Regts. 68, • Gohm (Nachen), • Weier (St. Johann) des Inf.-Regts. 70, • Schubert (I. Bataillon) des Inf.-Regts. 81, • Zimmer (Nachen) des Inf.-Regts. 109, • Korten (St. Johann) des Inf.-Regts. 138, • Maish (Koblenz) des Inf.-Regts. 152, • Reich (Nachen) des Inf.-Regts. 158, • Simons (St. Johann) des Train-Bat. 14, • Berges (Nachen) des Inf.-Regts. 13, • Sartan, • Braun (St. Johann) des Inf.-Regts. 7, • Sandt (St. Johann) 8, • Walden (Kantonow) des Feldart.-Regts. 8, • Süding (Koblenz) des Feldart.-Regts. 23, • Wind (Nachen), • Simon (I. Bataillon) des Feldart.-Regts. 34, • Wolmolen (I. Bataillon) des Feldart.-Regts. 43, • Ritter (Nachen) des Feldart.-Regts. 44, • Eitermann (St. Johann) des Feldart.-Regts. 51, • Gantzer (Koblenz) des Feldart.-Regts. 59, • Verbitsch (Koblenz) des Train-Bat. 4, • Rante (Koblenz) des Train-Bat. 7, • Lohmeyer (St. Johann) des Train-Bat. 8, • Melchior (Koblenz) des Train-Bat. 1, • Stord (Koblenz), Vizefeldwebel, zum Lt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots; zu St. der Inf.: die Vizefeldwebel: • Schladbach, • Schölin, (I. Bataillon) des Inf.-Regts. 31, • Starupf (I. Bataillon) des Inf.-Regts. 78, • Engelhardt (I. Bataillon) des Inf.-Regts. 75; • von Lappel (I. Bataillon), Fähnrl. des Inf.-Regts. 77; die Vizefeldwebel bzw. Vizegarnisonmeister: • Tise (Nachen) des Inf.-Regts. 85, • Stohmann (I. Bataillon) des Inf.-Regts. 95, • Schad (I. Bataillon) des Inf.-Regts. 113, • Hagen (Kantonow) des Feldart.-Regts. 122, • de Jong (II. Bataillon) des Inf.-Regts. 159, • Siwers (II. Bataillon) des Inf.-Regts. 163, • Sinte (I. Bataillon) des Inf.-Regts. 164, • Weisze (Nachen) des Inf.-Regts. 175, • Widere (II. Bataillon) des Inf.-Regts. 6, • Hender (I. Bataillon) des Train-Bat. 16, • Bommel (I. Bataillon) des Train-Bat. 19, • Hülentampf (Wülfel) (I. Bataillon) des Train-Bat. 21, • Memman (II. Bataillon) des Inf.-Regts. 14, • Plange (I. Bataillon) des Inf.-Regts. 15, • Mülentampf (Julius) (I. Bataillon) des Inf.-Regts. 6, • Bah (I. Bataillon) des Inf.-Regts. 11, • Amendes (I. Bataillon) des Inf.-Regts. 14, • Weisze (II. Bataillon) des Feldart.-Regts. 9, • Wülfel (I. Bataillon) des Feldart.-Regts. 50, • Ederförling (I. Bataillon) des Train-Bat. 10. (Schluß folgt.)

Letzte Telegramme.

Berlin, 20. Nov. Das Verinden Dr. Hammachers hat sich heute vormittag bedeutend gebessert.

Efen, 20. Nov. In der Joch „Nordhorn“ wurde auf Schacht II durch eine Dynamitexplosion ein Bergmann getödtet und drei lebensgefährlich verletzt.

München a. M., 20. November. Ein aus dem Gefängnis entlassener Gauner namens Naderamer wurde hier erstoren aufgefunden.

Wien, 20. Nov. Die von der Papierenfirma Schwenk und Kremlinger in Berlin erregten vier illustrierten Postkarten, darstellend eine sferreliche Weinprobe, wofür den Verkaufsstellen des Weinhandlungswird, wurden in Osterreich verboten.

Budapest, 20. Nov. Graf Tisa gebent, das Parlament zum 9. Dezember wieder einzuberufen.

Prag, 20. Nov. Bei der heutigen Eröffnung des vom Präsidenten der böhmischen Akademie der Wissenschaften gegründeten Kollegiums für technische Hochschule hielt der Landmann-Minister von Randa eine Rede, in der er ausführte, daß schiebliche Volk bei auf wissenschaftlichem Gebiete zwar ein strebendes, doch kein großes Volk. Daher sollten die Studenten sich nicht durch vorurtheilliche Urtheile bewußt lassen, sondern sich die Sprachen der Kulturvölker aneignen, um ihren Horizont zu erweitern. Die Rede wurde mit Beifall aufgenommen.

Mailand, 20. Nov. Die infolge der Innsbrucker Vorgänge eingeleitete Deutsches nimmt immer größeren Umfang an. Die Eigentümer der heiligen Vierballen erhielten vom Komitee Mailänder Studenten die schriftliche Aufforderung, die deutschen Firmenlisten zu entfernen, sonst würden ihnen sämtliche heilige Vierballen eingezogen werden. Die Polizei traf Verfügungen, um die Verwirklichung dieser Drohung zu verhindern.

Montreal, 20. Nov. Bei einer Explosion in den Carbonat-Minen in Brütill-Kolonien wurden 14 Personen getödtet und viele andere verwundet.

Wetter-Aussichten auf Grund der Bericht der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nach dem Stande der Beobachtung.) Dienstag, 22. November: Heilig, veränderl. bewölkt. Mittwoch, 23. November: Heilig, teils sonnig, kühl. Nachtfröhe.

Waffenstände.

Nach amtlichen Nachrichten der Königl. Militär-Verwaltung. Beobachtet in der Mittagszeit. (+ bedeutet über, — unter Null.)

Table with columns: Name, 20. Nov., 21. Nov., 22. Nov., 23. Nov., 24. Nov., 25. Nov., 26. Nov., 27. Nov., 28. Nov., 29. Nov., 30. Nov., 1. Dez., 2. Dez., 3. Dez., 4. Dez., 5. Dez., 6. Dez., 7. Dez., 8. Dez., 9. Dez., 10. Dez., 11. Dez., 12. Dez., 13. Dez., 14. Dez., 15. Dez., 16. Dez., 17. Dez., 18. Dez., 19. Dez., 20. Dez., 21. Dez., 22. Dez., 23. Dez., 24. Dez., 25. Dez., 26. Dez., 27. Dez., 28. Dez., 29. Dez., 30. Dez., 31. Dez., 1. Jan., 2. Jan., 3. Jan., 4. Jan., 5. Jan., 6. Jan., 7. Jan., 8. Jan., 9. Jan., 10. Jan., 11. Jan., 12. Jan., 13. Jan., 14. Jan., 15. Jan., 16. Jan., 17. Jan., 18. Jan., 19. Jan., 20. Jan., 21. Jan., 22. Jan., 23. Jan., 24. Jan., 25. Jan., 26. Jan., 27. Jan., 28. Jan., 29. Jan., 30. Jan., 31. Jan., 1. Feb., 2. Feb., 3. Feb., 4. Feb., 5. Feb., 6. Feb., 7. Feb., 8. Feb., 9. Feb., 10. Feb., 11. Feb., 12. Feb., 13. Feb., 14. Feb., 15. Feb., 16. Feb., 17. Feb., 18. Feb., 19. Feb., 20. Feb., 21. Feb., 22. Feb., 23. Feb., 24. Feb., 25. Feb., 26. Feb., 27. Feb., 28. Feb., 29. Feb., 30. Feb., 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 31. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 31. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. Aug., 2. Aug., 3. Aug., 4. Aug., 5. Aug., 6. Aug., 7. Aug., 8. Aug., 9. Aug., 10. Aug., 11. Aug., 12. Aug., 13. Aug., 14. Aug., 15. Aug., 16. Aug., 17. Aug., 18. Aug., 19. Aug., 20. Aug., 21. Aug., 22. Aug., 23. Aug., 24. Aug., 25. Aug., 26. Aug., 27. Aug., 28. Aug., 29. Aug., 30. Aug., 1. Sept., 2. Sept., 3. Sept., 4. Sept., 5. Sept., 6. Sept., 7. Sept., 8. Sept., 9. Sept., 10. Sept., 11. Sept., 12. Sept., 13. Sept., 14. Sept., 15. Sept., 16. Sept., 17. Sept., 18. Sept., 19. Sept., 20. Sept., 21. Sept., 22. Sept., 23. Sept., 24. Sept., 25. Sept., 26. Sept., 27. Sept., 28. Sept., 29. Sept., 30. Sept., 1. Okt., 2. Okt., 3. Okt., 4. Okt., 5. Okt., 6. Okt., 7. Okt., 8. Okt., 9. Okt., 10. Okt., 11. Okt., 12. Okt., 13. Okt., 14. Okt., 15. Okt., 16. Okt., 17. Okt., 18. Okt., 19. Okt., 20. Okt., 21. Okt., 22. Okt., 23. Okt., 24. Okt., 25. Okt., 26. Okt., 27. Okt., 28. Okt., 29. Okt., 30. Okt., 1. Nov., 2. Nov., 3. Nov., 4. Nov., 5. Nov., 6. Nov., 7. Nov., 8. Nov., 9. Nov., 10. Nov., 11. Nov., 12. Nov., 13. Nov., 14. Nov., 15. Nov., 16. Nov., 17. Nov., 18. Nov., 19. Nov., 20. Nov., 21. Nov., 22. Nov., 23. Nov., 24. Nov., 25. Nov., 26. Nov., 27. Nov., 28. Nov., 29. Nov., 30. Nov., 1. Dez., 2. Dez., 3. Dez., 4. Dez., 5. Dez., 6. Dez., 7. Dez., 8. Dez., 9. Dez., 10. Dez., 11. Dez., 12. Dez., 13. Dez., 14. Dez., 15. Dez., 16. Dez., 17. Dez., 18. Dez., 19. Dez., 20. Dez., 21. Dez., 22. Dez., 23. Dez., 24. Dez., 25. Dez., 26. Dez., 27. Dez., 28. Dez., 29. Dez., 30. Dez., 1. Jan., 2. Jan., 3. Jan., 4. Jan., 5. Jan., 6. Jan., 7. Jan., 8. Jan., 9. Jan., 10. Jan., 11. Jan., 12. Jan., 13. Jan., 14. Jan., 15. Jan., 16. Jan., 17. Jan., 18. Jan., 19. Jan., 20. Jan., 21. Jan., 22. Jan., 23. Jan., 24. Jan., 25. Jan., 26. Jan., 27. Jan., 28. Jan., 29. Jan., 30. Jan., 1. Feb., 2. Feb., 3. Feb., 4. Feb., 5. Feb., 6. Feb., 7. Feb., 8. Feb., 9. Feb., 10. Feb., 11. Feb., 12. Feb., 13. Feb., 14. Feb., 15. Feb., 16. Feb., 17. Feb., 18. Feb., 19. Feb., 20. Feb., 21. Feb., 22. Feb., 23. Feb., 24. Feb., 25. Feb., 26. Feb., 27. Feb., 28. Feb., 29. Feb., 30. Feb., 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. Aug., 2. Aug., 3. Aug., 4. Aug., 5. Aug., 6. Aug., 7. Aug., 8. Aug., 9. Aug., 10. Aug., 11. Aug., 12. Aug., 13. Aug., 14. Aug., 15. Aug., 16. Aug., 17. Aug., 18. Aug., 19. Aug., 20. Aug., 21. Aug., 22. Aug., 23. Aug., 24. Aug., 25. Aug., 26. Aug., 27. Aug., 28. Aug., 29. Aug., 30. Aug., 1. Sept., 2. Sept., 3. Sept., 4. Sept., 5. Sept., 6. Sept., 7. Sept., 8. Sept., 9. Sept., 10. Sept., 11. Sept., 12. Sept., 13. Sept., 14. Sept., 15. Sept., 16. Sept., 17. Sept., 18. Sept., 19. Sept., 20. Sept., 21. Sept., 22. Sept., 23. Sept., 24. Sept., 25. Sept., 26. Sept., 27. Sept., 28. Sept., 29. Sept., 30. Sept., 1. Okt., 2. Okt., 3. Okt., 4. Okt., 5. Okt., 6. Okt., 7. Okt., 8. Okt., 9. Okt., 10. Okt., 11. Okt., 12. Okt., 13. Okt., 14. Okt., 15. Okt., 16. Okt., 17. Okt., 18. Okt., 19. Okt., 20. Okt., 21. Okt., 22. Okt., 23. Okt., 24. Okt., 25. Okt., 26. Okt., 27. Okt., 28. Okt., 29. Okt., 30. Okt., 1. Nov., 2. Nov., 3. Nov., 4. Nov., 5. Nov., 6. Nov., 7. Nov., 8. Nov., 9. Nov., 10. Nov., 11. Nov., 12. Nov., 13. Nov., 14. Nov., 15. Nov., 16. Nov., 17. Nov., 18. Nov., 19. Nov., 20. Nov., 21. Nov., 22. Nov., 23. Nov., 24. Nov., 25. Nov., 26. Nov., 27. Nov., 28. Nov., 29. Nov., 30. Nov., 1. Dez., 2. Dez., 3. Dez., 4. Dez., 5. Dez., 6. Dez., 7. Dez., 8. Dez., 9. Dez., 10. Dez., 11. Dez., 12. Dez., 13. Dez., 14. Dez., 15. Dez., 16. Dez., 17. Dez., 18. Dez., 19. Dez., 20. Dez., 21. Dez., 22. Dez., 23. Dez., 24. Dez., 25. Dez., 26. Dez., 27. Dez., 28. Dez., 29. Dez., 30. Dez., 1. Jan., 2. Jan., 3. Jan., 4. Jan., 5. Jan., 6. Jan., 7. Jan., 8. Jan., 9. Jan., 10. Jan., 11. Jan., 12. Jan., 13. Jan., 14. Jan., 15. Jan., 16. Jan., 17. Jan., 18. Jan., 19. Jan., 20. Jan., 21. Jan., 22. Jan., 23. Jan., 24. Jan., 25. Jan., 26. Jan., 27. Jan., 28. Jan., 29. Jan., 30. Jan., 1. Feb., 2. Feb., 3. Feb., 4. Feb., 5. Feb., 6. Feb., 7. Feb., 8. Feb., 9. Feb., 10. Feb., 11. Feb., 12. Feb., 13. Feb., 14. Feb., 15. Feb., 16. Feb., 17. Feb., 18. Feb., 19. Feb., 20. Feb., 21. Feb., 22. Feb., 23. Feb., 24. Feb., 25. Feb., 26. Feb., 27. Feb., 28. Feb., 29. Feb., 30. Feb., 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. Aug., 2. Aug., 3. Aug., 4. Aug., 5. Aug., 6. Aug., 7. Aug., 8. Aug., 9. Aug., 10. Aug., 11. Aug., 12. Aug., 13. Aug., 14. Aug., 15. Aug., 16. Aug., 17. Aug., 18. Aug., 19. Aug., 20. Aug., 21. Aug., 22. Aug., 23. Aug., 24. Aug., 25. Aug., 26. Aug., 27. Aug., 28. Aug., 29. Aug., 30. Aug., 1. Sept., 2. Sept., 3. Sept., 4. Sept., 5. Sept., 6. Sept., 7. Sept., 8. Sept., 9. Sept., 10. Sept., 11. Sept., 12. Sept., 13. Sept., 14. Sept., 15. Sept., 16. Sept., 17. Sept., 18. Sept., 19. Sept., 20. Sept., 21. Sept., 22. Sept., 23. Sept., 24. Sept., 25. Sept., 26. Sept., 27. Sept., 28. Sept., 29. Sept., 30. Sept., 1. Okt., 2. Okt., 3. Okt., 4. Okt., 5. Okt., 6. Okt., 7. Okt., 8. Okt., 9. Okt., 10. Okt., 11. Okt., 12. Okt., 13. Okt., 14. Okt., 15. Okt., 16. Okt., 17. Okt., 18. Okt., 19. Okt., 20. Okt., 21. Okt., 22. Okt., 23. Okt., 24. Okt., 25. Okt., 26. Okt., 27. Okt., 28. Okt., 29. Okt., 30. Okt., 1. Nov., 2. Nov., 3. Nov., 4. Nov., 5. Nov., 6. Nov., 7. Nov., 8. Nov., 9. Nov., 10. Nov., 11. Nov., 12. Nov., 13. Nov., 14. Nov., 15. Nov., 16. Nov., 17. Nov., 18. Nov., 19. Nov., 20. Nov., 21. Nov., 22. Nov., 23. Nov., 24. Nov., 25. Nov., 26. Nov., 27. Nov., 28. Nov., 29. Nov., 30. Nov., 1. Dez., 2. Dez., 3. Dez., 4. Dez., 5. Dez., 6. Dez., 7. Dez., 8. Dez., 9. Dez., 10. Dez., 11. Dez., 12. Dez., 13. Dez., 14. Dez., 15. Dez., 16. Dez., 17. Dez., 18. Dez., 19. Dez., 20. Dez., 21. Dez., 22. Dez., 23. Dez., 24. Dez., 25. Dez., 26. Dez., 27. Dez., 28. Dez., 29. Dez., 30. Dez., 1. Jan., 2. Jan., 3. Jan., 4. Jan., 5. Jan., 6. Jan., 7. Jan., 8. Jan., 9. Jan., 10. Jan., 11. Jan., 12. Jan., 13. Jan., 14. Jan., 15. Jan., 16. Jan., 17. Jan., 18. Jan., 19. Jan., 20. Jan., 21. Jan., 22. Jan., 23. Jan., 24. Jan., 25. Jan., 26. Jan., 27. Jan., 28. Jan., 29. Jan., 30. Jan., 1. Feb., 2. Feb., 3. Feb., 4. Feb., 5. Feb., 6. Feb., 7. Feb., 8. Feb., 9. Feb., 10. Feb., 11. Feb., 12. Feb., 13. Feb., 14. Feb., 15. Feb., 16. Feb., 17. Feb., 18. Feb., 19. Feb., 20. Feb., 21. Feb., 22. Feb., 23. Feb., 24. Feb., 25. Feb., 26. Feb., 27. Feb., 28. Feb., 29. Feb., 30. Feb., 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28

148-148, ruffischer cf. 9 Sub 1015 108. Gierfe stetig, überausliche cf. 96. Vater ruhig, Hefelstein und Weidenberger 142-145. Weis stetig. Americ. mibig cf. 102. La Plata cf. 967.

* Febr. 10. Nov. Weigen mibig, per April 10,17 Gfr. Roggen per April 7,90 Gfr., 7,91 St. Hafer per April 7,14 Gfr., 7,15 St. Weis per Mai 7,54 Gfr., 7,55 St.

* Paris, 10. November. (Königs). Weigen ruhig, per November 23,60, per Dezember 23,80, per Januar-April 24,75, per März-Juni 23,60. Roggen ruhig, per November 16,15, per März-Juni 17,25. * Paris, 10. November. (Schiffs). Weigen ruhig, per November 23,55, per Dezember 23,80, per Januar-April 24,75, per März-Juni 25,15. Roggen ruhig, per November 16,25, per März-Juni 17,25. * London, 10. Nov. An der Röhle - Weizenladung angeboten.

10. Ziehung der 5. Klasse 211. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 19. November 1904, Mittwochs. Nur die Gewinne über 240 Mtl. sind hier bestimmend. Gewinne in Millionen beigesetzt.

Table with columns for prize amounts (e.g., 20 308 454 001, 10 000 000) and corresponding numbers. Includes sub-sections for 'Gewinnverteilung' and 'Gewinnzahlen'.

11. Ziehung der 5. Klasse 211. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 19. November 1904, Mittwochs. Nur die Gewinne über 240 Mtl. sind hier bestimmend. Gewinne in Millionen beigesetzt.

Table with columns for prize amounts (e.g., 115024 383 202 38) and corresponding numbers. Includes sub-sections for 'Gewinnverteilung' and 'Gewinnzahlen'.

12. Ziehung der 5. Klasse 211. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 19. November 1904, Mittwochs. Nur die Gewinne über 240 Mtl. sind hier bestimmend. Gewinne in Millionen beigesetzt.

Table with columns for prize amounts (e.g., 120088 678 94) and corresponding numbers. Includes sub-sections for 'Gewinnverteilung' and 'Gewinnzahlen'.

13. Ziehung der 5. Klasse 211. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 19. November 1904, Mittwochs. Nur die Gewinne über 240 Mtl. sind hier bestimmend. Gewinne in Millionen beigesetzt.

Table with columns for prize amounts (e.g., 87 192 146 294) and corresponding numbers. Includes sub-sections for 'Gewinnverteilung' and 'Gewinnzahlen'.

14. Ziehung der 5. Klasse 211. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 19. November 1904, Mittwochs. Nur die Gewinne über 240 Mtl. sind hier bestimmend. Gewinne in Millionen beigesetzt.

Table with columns for prize amounts (e.g., 115073 111 67) and corresponding numbers. Includes sub-sections for 'Gewinnverteilung' and 'Gewinnzahlen'.

15. Ziehung der 5. Klasse 211. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 19. November 1904, Mittwochs. Nur die Gewinne über 240 Mtl. sind hier bestimmend. Gewinne in Millionen beigesetzt.

Table with columns for prize amounts (e.g., 120088 678 94) and corresponding numbers. Includes sub-sections for 'Gewinnverteilung' and 'Gewinnzahlen'.

Sie die Anfertiger verantwortlich: Paul & Tietjen, Halle a. S.